



Heinz Schwarzbach und seine gefiederten Lieblinge

# Heinz Schwarzbach – das „Urgestein“



Heinz Schwarzbach gilt als „alter Hase“. Möchte in Zittau und Umgebung jemand etwas über die Haltung exotischer Vögel wissen, fällt unweigerlich sein Name. Der Hörnitzer ist Experte auf diesem Gebiet, betreibt sein Hobby schon viele Jahre. „Ich erinnere mich noch gut, dass ich bereits in der Schulzeit Vögel hatte. Seit diesem Zeitpunkt konnte ich mich nie wieder von ihnen trennen.“ Anfangs beschäftigte sich Schwarzbach mit Kanarien, Waldvögeln, Zebrafinken, Wellen- und Nymphensittichen. „Dabei lernte ich, welches Futter die einzelnen Arten bevorzugen, wie die Bedingungen für erfolgreiche Bruten sein müssen, wie es um die Temperaturen bei Freilandhaltung bestellt ist und natürlich auch manches zur Vererbungslehre.“

## Voller Enthusiasmus

Heinz Schwarzbach war es auch, der zu den Gründungsvätern des Vereins Ziergeflügel und Exoten Zittau-Land e.V. gehörte. „Am 5. März 1962 fand im Olbersdorfer Gemeindeamt die Gründungsversammlung statt“, erinnert sich der Hörnitzer. Neben ihm in der Runde saßen Sonja und Friedrich Dittrich, Rudi Peschel, Harry Ladisch, Gerd Rudolph, Oswald Wolf und Herbert Rutsch, die inzwischen verstorben oder

aus den unterschiedlichsten Gründen ausgeschieden sind. „Wir waren damals voller Enthusiasmus, organisierten schon nach kurzer Zeit unsere erste Exotenschau.“ Immer mehr Besucher fanden den Weg zu den Ausstellungen, die an wechselnden Orten über die Bühne gingen: War es

zum Auftakt die Gaststätte „Burgteich“ in Zittau gewesen, erwiesen sich später auch „Stadt Zittau“ in Hörnitz, der „Stern“ in Niederoderwitz, das Großschönauer Weinhaus und die Turnhalle in Hainewalde als „gute

Flecken“. Zwei Mal – im „Gütchen“ Mittelherwigsdorf und im „Eichenwäldchen“ Eckartsberg – führte man sogar Kreisschauen durch.

## Kein altes Eisen

Über viele Jahre trug Heinz Schwarzbach als Vorsitzender die Verantwortung für den Verein. Besonders schwierig wurde es Anfang der 1990er Jahre, denn Mitgliederschwund bedrohte die weitere Existenz. „Einige wenige hielten zur Stange. Vor allem auf Joseph Schluckner, Jürgen Scholze, Matthias Hieronymus, Günther Schmalz und Frank-Uwe Michel war immer Verlass.“ Inzwischen ist das Hörnitzer „Urgestein“ in die zweite Reihe des Vereins gerückt, hat seinen Vorsitz

abgegeben. Zum „alten Eisen“ zählt Heinz Schwarzbach aber dennoch nicht. In seinen Volieren tummeln sich Sittiche und Papageien der unterschiedlichsten Arten. Alljährlich bringt er den Großteil davon zur Vereinsausstellung mit, um sie der interessierten Öffentlichkeit zu zeigen. Eine Erfolgsgarantie für den zahlreichen Nachwuchs unter seinen Gefiederten hat er jedoch nicht: „Jeder hat seine eigenen Tricks und Futterkreationen. Voraussetzungen sind genügend Platz und Bedingungen, die optimal für die Vögel sind.“ Los kommen von seinem Hobby wird Heinz Schwarzbach auch künftig nicht. „Ich bin viel zu sehr damit verwachsen. Einfach damit aufzuhören – das könnte ich nicht!“



Auszeichnungen und Pokale

